

Festakt zum 20jährigen Bestehen des Abenteuerspielplatzes „Zum Kirschbäumchen“ am 21. Oktober 2006 in Aachen: Abenteuerspielplatz zeigt sich als echtes Kleinod in der Stadt

Aachen/Dortmund. Kurz war die Begrüßung zum Festakt – wahrgenommen durch den Leiter des Abenteuerspielplatzes „Zum Kirschbäumchen“, Jens Lankuttis, assistiert von seiner Chefin, der Geschäftsführerin des Aachener Kinderschutzbundes, Paula Honkanen-Schobert. Gleich danach starteten die dreizehn Mädchen des Ensembles Erdlichter mit ihrer Tanz- und Musikdarbietung „Träum mal wieder!“. Und Carmen, Nora, Denver, Alina und die neun anderen Darstellerinnen zogen das Publikum binnen Sekunden in einen Traum von Bewegung, Rhythmus und bunten Lichtern; zeitweise tauchten sie gleißend als geheimnisvolle Figuren in Schwarzlicht auf. Eine ganze Stunde lang ließen sie die Zuschauerinnen und Zuschauer im „Space“-Saal des Ludwig Forums nicht mehr los – unter ihnen die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Waltraud Hostettler. In aller Bescheidenheit nahmen nach der Vorstellung die Choreographin Corinna Menzel und ihre vielen Helferinnen und Helfer tosenden Beifall entgegen.

Nach der gelungenen Einstimmung fiel es Bundesministerin Ulla Schmidt nicht schwer, die Bedeutung der Offenen Arbeit mit Kindern aus ihrer Sicht zu skizzieren. Es sei offensichtlich, dass auf Abenteuerspielplätzen mit allen Sinnen gelernt werde. Die Möglichkeiten, die sich hier böten, seien gut für den Geist und die Seele, damit seien sie in besonderem Maße gesundheitsförderlich, ein Aspekt der gewiss auch ihrem Auftrag in der Bundesregierung entspricht. Um die Bedeutung der Dinge – der realen Welt – kennen zu lernen, müssten Kinder, riechen, schmecken und anfassen können. Für dieses sinnliche Begreifen liefert der Abenteuerspielplatz „Zum Kirschbäumchen“ unzählige gute Beispiele.

Die Bürgermeisterin Hilde Scheidt brachte in ihrer Rede die Grüße der Stadt Aachen mit. Sie prognostizierte nach der zwanzigjährigen vorbildlichen Arbeit des Platzes weitere gute 20 bis 25 Jahre. Die Arbeit war nicht immer ganz einfach; hin und wieder musste um das blanke Überleben gekämpft werden.

Eindrucksvoll der anschließende Film von Jens Lankuttis. Der achtminütige unkommentierte Dokumentarfilm betörte mit seinen Bildern. Das Publikum bekam durch Szenen das Zusammenleben auf dem Abenteuerspielplatz vermittelt. Wer vielleicht bisher nur halbherzig überzeugt war, konnte nicht anders, als nach der Betrachtung dieser für sich selbst sprechenden Bilder Anhänger einer solchen Einrichtung zu werden, einer Einrichtung mit einem wohl durchdachten und erfolgreichen Konzept.

Demzufolge konnte sich der nächste Redner, Rainer Deimel vom ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern, bei seinen Ausführungen, viel stärker beschränken, als er dies ursprünglich vorhatte. Er verwies auf ein paar markante Entwicklungen und verdeutlichte die verbandlichen Prämissen Bildung, Gesundheitsförderung und Familienunterstützung, die vom Aachener Spielplatz in der Praxis nachahmenswert organisiert werden. In Richtung Bundesregierung – hier in Person von Ministerin Ulla Schmidt – machte er sich dafür stark, erneut Einflüsse auf die Empfehlung der früheren Regierung von 1998 zu nehmen, Abenteuerspielplätze in Deutschland – und in Aachen – flächendeckend zu verstärken.

Das Programm im Ludwig Forum wurde abgerundet durch den Zauberer Tullino, der Alt und Jung in Erstaunen versetzte – besonders gelungen die Bezüge zur Arbeit und Philosophie des Abenteuerspielplatzes. Tullino allerdings „versprach“ über die von Bürgermeisterin Hilde Scheidt prognostizierten „20 bis 25 Jahre“ noch mindestens weitere 50 erfolgreiche Jahre.

Abschließend fand sich ein Großteil des Publikums vor Ort auf dem Abenteuerspielplatz „Zum Kirschbäumchen“ ein, der sich – dem festlichen Anlass angemessen – in der abendlichen Dunkelheit in buntem Licht mit einem festlichen Buffet präsentierte.

Dem Kinderschutzbund Aachen und dem Team des Platzes gelten die herzlichsten Glückwünsche des ABA Fachverbandes Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der eindrucksvolle Film von Jens Lankuttis kann übrigens auf dem Spielplatz für 10 Euro erworben werden. Man verschafft sich hierdurch nicht nur ein wunderschönes Medium, sondern unterstützt gleichzeitig auch das Bemühen des Kinderschutzbundes um diesen tollen Platz.

ABA Fachverband am 22. Oktober 2006